

Eßlinger Zeitung

›Startseite Region Esslingen

« **ESSLINGEN**

12.02.2019

Bücherei-Pläne: Stadt gibt Gas

OB legt Fahrplan für Stadtbücherei vor

OB Jürgen Zieger hat einen Fahrplan vorgelegt, wie das Ergebnis des Bürgerentscheids für eine Stadtbücherei der Zukunft im Bebenhäuser Pfleghof schnell umgesetzt werden kann.



Esslingen Das Ergebnis des Bürgerentscheids zur Zukunft der Esslinger Stadtbücherei ist nun auch amtlich. Der Gemeindevwahlausschuss hat gestern die Rechtmäßigkeit der Wahl festgestellt und es gab nur noch marginale Veränderungen. Demnach haben 15 326 Bürgerinnen und Bürger für den Verbleib der Bibliothek im Bebenhäuser Pfleghof gestimmt, 4236 wollten lieber den Umzug in einen Neubau an der Küferstraße. Die Wahlbeteiligung lag bei 28,08 Prozent. Derweil drückt die Verwaltung, was die Umsetzung des Bürgerauftrags angeht, kräftig aufs Tempo. Schon am 20. Mai soll während der letzten Sitzung des derzeit amtierenden Gemeinderats der Beschluss für die Auslobung eines Architektenwettbewerbs fallen. Denn nach der Kommunalwahl wird es September oder Oktober werden, bis der neue Gemeinderat weitere Entscheidungen in dieser Angelegenheit treffen kann.

**Spanien: Eisbergsalat**

Kl. I, je St.

Spanien/Frankreich: Blumenkohl

Kl. I, je St.

Müller R

je 500-g-Fl.

„Wir sind gut vorbereitet“

In einer Erklärung vor dem Verwaltungsausschuss des Esslinger Gemeinderats gratulierte Oberbürgermeister Jürgen Zieger gestern der Bürgerinitiative „zu dem eindrucksvollen Erfolg zum Verbleib der Bücherei im Pflughof sowie der Esslinger Bürgerschaft zu dem klaren Votum“. Er bat die Stadträtinnen und Stadträte, ihre Energie gemeinsam und konstruktiv in die zielgerichtete Umsetzung des Zukunftskonzeptes für eine Bücherei des 21. Jahrhunderts am Standort in der Heugasse sowie in die Erweiterung des Nachbargebäudes zu setzen. Gleichzeitig präsentierte Zieger einen Fahrplan für eine möglichst schnelle Umsetzung des Bürgerwillens (siehe Anhang zu diesem Beitrag).

„Wir sind gut vorbereitet“, sagte der OB gestern im Gespräch mit der EZ. Die Frage, weshalb die Bürgerschaft nicht schon deutlich früher in die Diskussion eingebunden wurde, und erst jetzt eine Bürgerbeteiligung geplant ist, will Zieger nicht als Vorwurf stehen lassen. Die entsprechenden Verwaltungsvorlagen habe man jederzeit im Netz nachlesen können – „jeder, der wollte, konnte den Stand der Beratungen nachvollziehen“. SPD-Stadtrat Klaus Hummel, der zu den Initiatoren des Bürgerentscheids zählt, sieht nun vor allem den Gemeinderat und die Verwaltung in der Verantwortung, die Detailplanung für eine Bücherei der Zukunft im Pflughof umzusetzen. Allerdings müsse die Information nach außen besser werden. „Es reicht nicht, wenn sich der OB einmal im Jahr dafür entschuldigt, dass die Kommunikation schlecht ist“, betont Hummel. Im Votum der Bürgerschaft erkennt der Stadtrat durchaus auch einen Denkmalschutz in Richtung Verwaltung, „und den hat sie sich verdient“. Monatelang sei das Thema Stadtbücherei nichtöffentlich behandelt worden. Die vorliegende Machbarkeitsstudie zur Sanierung und Erweiterung des Bebenhäuser Pflughofs für die Stadtbücherei muss nach den Vorstellungen von Klaus Hummel zusammen mit Fachleuten weiterentwickelt werden. Dazu gehören für ihn auch Expertinnen wie Kirsten Wieczorek, Leiterin der Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen beim Regierungspräsidium, oder die Esslinger Sozialplanerin Sylvia Greiffenhagen. Zudem gehöre der Denkmalschutz mit ins Boot – dieser Schritt sei ohnehin längst überfällig. Edward-Errol Jaffke, stellvertretender Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion und Anhänger einer Neubaulösung für die Bibliothek, akzeptiert die Entscheidung der Bürgerschaft. Er warnt allerdings vor der Vorstellung, dass bereits demnächst mit den Bauarbeiten im Pflughof begonnen würde. Denn alle Probleme, die es im Zusammenhang mit der Sanierung des Pflughofs gebe, seien durch den Bürgerentscheid ja nicht gelöst worden. „Was ist dort nach Einschätzung des Landesamtes für Denkmalschutz überhaupt möglich?“, fragt Jaffke. Geklärt werden müssten zudem Fragen des Brandschutzes, des behindertengerechten Ausbaus und einer zwischen dreieinhalb und fünf Jahre währenden Interimslösung für die Bücherei, während der Pflughof umgebaut würde. Erst dann stünde fest, was das ganze Projekt tatsächlich koste. Bevor diese Fragen

nicht geklärt sind, kann es nach Jaffkes Einschätzung auch keine abschließende Entscheidung des Gemeinderats geben. „Ein Schnellschuss wird das nicht, prophezeit Jaffke, denn sowohl die Bürger als auch der Gemeinderat hätten das Recht, über all diese Punkte im Detail informiert zu werden. Dass dies bisher nicht geschehen ist, räumt der CDU-Stadtrat ein. „Die Bürger wurden nicht sauber informiert“, sagt Jaffke. Um nach der Standortentscheidung für die Stadtbücherei im Pflughof die weitere Vorgehensweise sowie den Wahlausgang zu besprechen, lädt die Initiative Bürgerbegehren am Mittwoch, 13. Februar, um 18.30 Uhr in den CVJM Lutherbau ein.

DIES IST DER FAHRPLAN DER VERWALTUNG

Die Verwaltung will dem Gemeinderat noch im Februar konkrete Vorschläge zur Beratung und Entscheidung vorlegen, damit das Gremium bereits im März den Zeitrahmen für die Realisierung der neuen Stadtbücherei festlegen kann. Zugleich soll es für den Zeitraum vom 15. März bis zum 12. April ein zweistufiges Verfahren der Bürgerbeteiligung unter Einbeziehung vieler gesellschaftlich relevanter Gruppen und von ausgewählten Büchereinutzern geben. Die Auslobung eines Architektenwettbewerbs könnte während einer Sondersitzung des Gemeinderats am 20. Mai beschlossen werden. Dabei sollen die Auslobungsunterlagen für das Vergabeverfahren auf der Grundlage der Bürgerbeteiligung zusammengestellt werden. Die Entscheidung des Preisgerichts ist für das Ende des ersten Quartals 2020 geplant. In den nächsten Monaten sollen auch die für den Architektenwettbewerb notwendigen denkmalfachlichen, archäologischen und statischen Untersuchungen sowie die Altlastenerkundung für die Sanierung und Erweiterung der Bücherei in der Heugasse starten.

12.02.2019
